

Herrn Oberbürgermeister
Markus Kennerknecht
Marktplatz 1
87700 Memmingen

Memmingen, 05. Dezember 2016

Anträge der CSU Stadtratsfraktion zur Ansiedelung von IKEA

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Ansiedelung von IKEA am Autobahnkreuz in Memmingen ist eine große Chance für den Einkaufsstandort Memmingen. Nicht absehbar sind aber aktuell die Auswirkungen des geplanten Fachmarktzentrums auf den Handelsstandort Memmingen. Untersuchungen der Auswirkungen, insbesondere auf die Memminger Altstadt, wurden bisher nur vom Bauwerber in Auftrag gegeben.

Wir nehmen Bezug auf das den Stadträten vorliegende Schreiben der GMA vom 21.10.2016. Hier weist die GMA darauf hin, „dass die Ansiedlung von Betrieben mit zentrenrelevanten Kernsortimenten an diesem Standort grundsätzlich nicht dem Zentrenkonzept Memmingen 2007 entspricht“.

Zu Recht weist die GMA auch darauf hin, dass der geplante Standort auf dem Gelände der Rinderbesamungsgenossenschaft zum Zeitpunkt der Konzepterstellung im Jahr 2007 noch nicht zur Verfügung stand und deshalb in die Betrachtung nicht eingeflossen ist.

Aus diesem Grund beantragt die CSU-Stadtratsfraktion die Fortschreibung des von der Dr. Arnd Jenne Beratung für Handels- und Betriebsberatung erarbeitete „Aktionsprogramm für Memmingen zur Stärkung des Einzelhandelsstandorts Innenstadt durch optimierten Branchenmix“ als Grundlage für die vom Stadtrat verabschiedete Memminger Liste.

Darüber hinaus sollen auch die möglichen Chancen und Risiken der geplanten Ansiedlung im Hinblick auf einen möglichen Zufluss an Kaufkraft gegenüber von Umsatzverlagerungen aus der Kernstadt untersucht werden.

Von großem Interesse für die Entscheidungsfindung wären darüber hinaus auch belegbare Zahlen von bestehenden IKEA-Standorten mit Fachmarktzentrum zu den Auswirkungen auf den jeweiligen Einzelhandelsstandort.

Die Regierung von Schwaben bleibt in ihrer landesplanerischen Beurteilung eher vage. Die Regierung stellt fest: „Etwaige durch das Einzelhandelsgroßprojekt ausgelöste Kaufkraftabflüsse bleiben im Rahmen dessen, was Marktteilnehmer in einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsverfassung hinnehmen müssen“. Diese Feststellung wird weder quantifiziert noch wird erläutert, was „marktwirtschaftlich hinnehmbar“. Als Entscheidungshilfe für den Memminger Stadtrat ist diese Stellungnahme nur mit Einschränkungen tauglich, da die Grundlagen für die Beurteilungen nicht nachvollziehbar sind,

Die beantragten Untersuchungen sind sicher auch von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Bahnhofsareals. Wir stellen fest, dass mit der Diskussion über die Ansiedlung von IKEA der bereits weit fortgeschrittene Investorenwettbewerb stockt und seit Dezember 2015 keine weiteren Fortschritte erkennbar sind. Auch hier geht es den potentiellen Investoren darum, für die geplanten Maßnahmen Planungs- und Investitionssicherheit zu erlangen.

Die CSU-Stadtratsfraktion steht weiter dazu, dass die Ansiedlung von IKEA in Memmingen begrüßt wird, sofern dies keine nachhaltig negativen Auswirkungen auf den Einzelhandelsstandort in der Innenstadt hat. Nach wie vor kritisch sehen wir trotz deutlicher Flächenreduzierung die Sortimente Sport und Textil. Wir gehen aber davon aus, dass es hier zu einem zustimmungsfähigen Gesamtpaket kommen wird.

Hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf und beantragen die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit den Vertretern des Handels, der Gastronomie und den Dienstleistern schlüssige Konzepte für eine Attraktivitätssteigerung der Innenstadt vorzulegen.

Aktuell fehlt ein Konzept, wie der mögliche Verkehr vom Standort IKEA an die Innenstadt herangeführt werden soll. Je nach Ergebnis dieses Konzeptes sehen wir Bedarf bei der Schaffung von attraktiven Parkmöglichkeiten im Westen bzw. Norden der Altstadt. Die bestehenden Parkhäuser sind bereits heute erfreulich gut frequentiert. Allerdings wird sich die Parksituation durch den Wegfall der gebührenfreien Parkplätze an der Schererstraße und an der Augsburgener Straße erheblich verschärfen.

Wir beantragen deshalb, die Verwaltung zu beauftragen, geeignete Standorte für ein innenstadtnahes Parkhaus zu untersuchen. Eine Möglichkeit wäre hier im Zuge der geplanten Wohnbebauung an der Schererstraße über eine öffentliche Tiefgarage nachzudenken.


Wenn der geplante Zeitrahmen für die IKEA-Ansiedlung eingehalten wird, verbleiben der Stadt nur noch 2 Jahre, um sich auf diese neue Situation vorzubereiten.

Wir schließen uns deshalb gerne dem Kollegen Rohrbeck an, der unsere Anliegen auf den Punkt gebracht hat: „100% für IKEA heißt 300 % für die Innenstadt!“.

In diesem Sinne hoffen wir mit den entsprechenden Grundlagen auf gute Entscheidungen im Zuge der Ansiedlung von IKEA und gute Ideen dafür, wie wir diese Chance für unsere Innenstadt nutzen können.

Mit freundlichen Grüßen

Für die CSU-Stadtratsfraktion


Stefan Gutermann
Fraktionsvorsitzender